

7. Bericht Russlandreise 2011 - Welikij Nowgorod

Am 24. Mai waren wir in der ca. 150 km südöstlich von Sankt Petersburg gelegenen Stadt Nowgorod. Nowgorod bedeutet wörtlich übersetzt: Neue Stadt. Es gibt an der Wolga noch eine große Stadt mit diesem Namen. Zur Unterscheidung wird sie Nishnij Nowgorod genannt. Zu Sowjetzeiten trug dieses Nishnij Nowgorod den Namen Gorkij (nach dem Schriftsteller, Maxim Gorkij, benannt).

Unser Nowgorod liegt am Fluss Wolchow , dem Abfluss des nahe bei Nowgorod gelegenen großen Sees Ilmen. Der Wolchow mündet in den Ladoga-See, der wiederum über die Newa mit der Ostsee verbunden ist. Alle Wasserwege sind schiffbar. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass die 859 erstmals urkundlich erwähnte Stadt engen Kontakt mit Schweden und Finnen hatte. Selbst die Hanse war zu ihren Blütezeiten (vor der Entdeckung Amerikas) in Nowgorod vertreten.

Immer wieder musste sich die Stadt der Eroberung durch Schweden und Finnen widersetzen (bis zur Eroberung der Newa-Mündung durch Peter den Großen in den ersten Jahren des 18. Jahrhunderts war die Gegend um den Ladogasee und die Newa von Schweden besetzt (und das heutige Finnland ein Teil Schwedens). Zwei Mal rette Alexander Newskij die Stadt vor der Eroberung: 1240 als er die Schweden an der Newa schlug und 1242 in der Schlacht auf dem Peipussee (bei Pskow gelegen, im Russischen wird er Tschudskoje ozero genannt, heute verläuft die Grenze zu Estland durch den See), in der er den Vormarsch der Ritter des Deutschen Ordens stoppte.

Seit 1478 ist Nowgorod Teil des Moskauer Fürstentums, später als Zentrum eines Gouvernements im Russischen Reich und dann eines Oblasts in der Sowjetunion bzw. jetzt der Russischen Föderation.

Erwähnen sollte ich noch den Straffeldzug vom Winter 1569/70, den Iwan der Schreckliche gegen Nowgorod führte, weil die Stadt angeblich Verrat beging (eine Taube auf dem Kreuz der Sophien-Kathedrale - siehe unten - erinnert noch heute daran). Im Ergebnis dieser Strafaktion wurde die Stadt ausgeraubt, zerstört und die Bevölkerung stark dezimiert.

Die Deutschen besetzten Nowgorod am 15. 8.1941 und bis zum 20.1. 1944 verlief unweit des rechten Ufers des Wolchows die Fronlinie zwischen deutschen und russischen Truppen (sogen. Wolchow-Front).

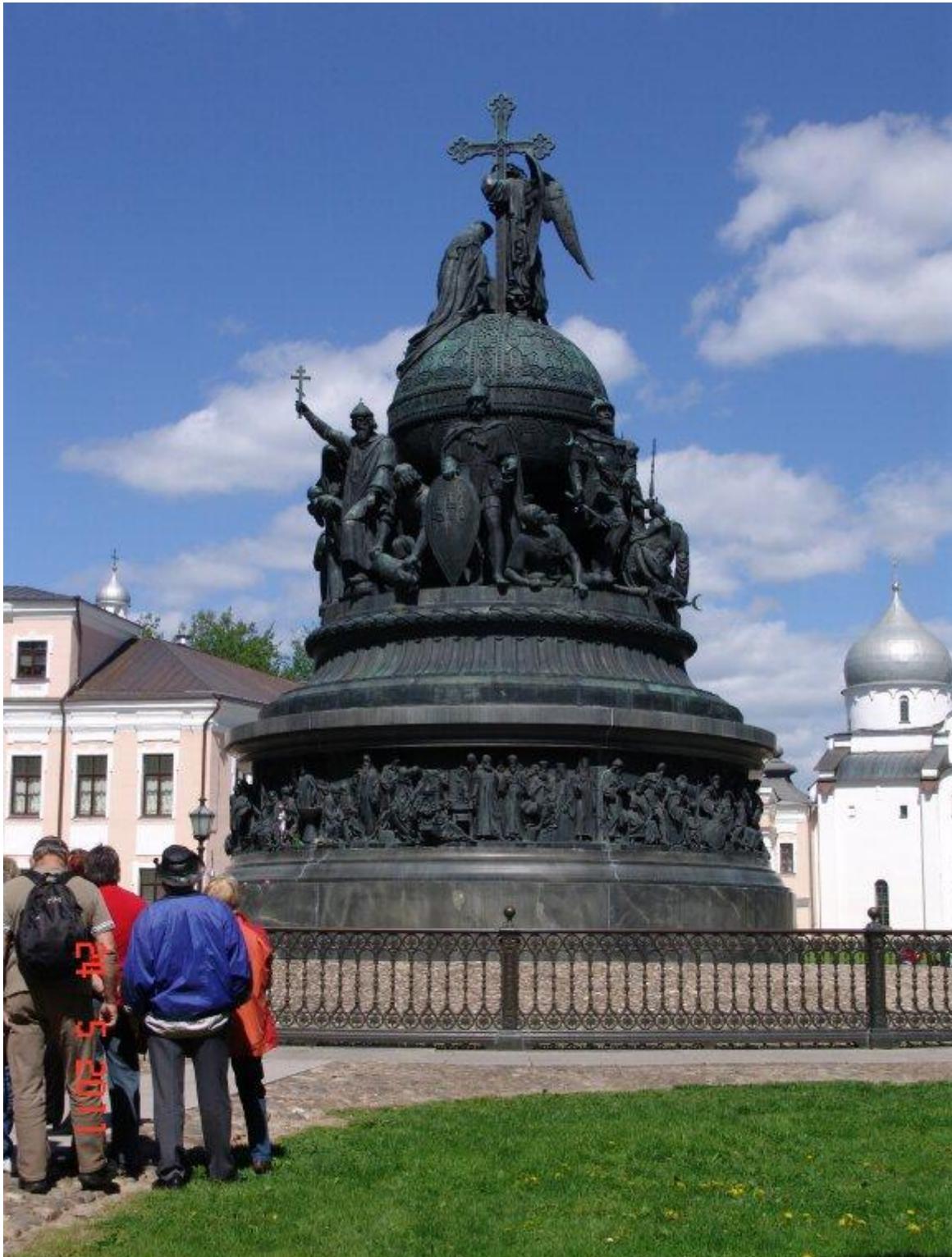
1999 wurde Nowgorod in Welikij Nowgorod umbenannt.

Das Besichtigungsobjekt in Nowgorod ist der Kreml, der hier auch als Detinez (=eigentlich Kindchen) bezeichnet wird.



Blick vom Wolchow auf die Kirchen innerhalb der Mauern des Kremls.

Besuchermagnet ist das im Zentrum des Kreml-Territoriums 1862 errichtete Denkmal „Tausend Jahre Russland“



In drei Ebenen erzählt es die Geschichte Russlands. Ganz ähnlich und vom gleichen Autor (M.O.Mikeschin) ist das Denkmal für Katharina II. am Newski-Prospekt in Sankt Petersburg aufgebaut.

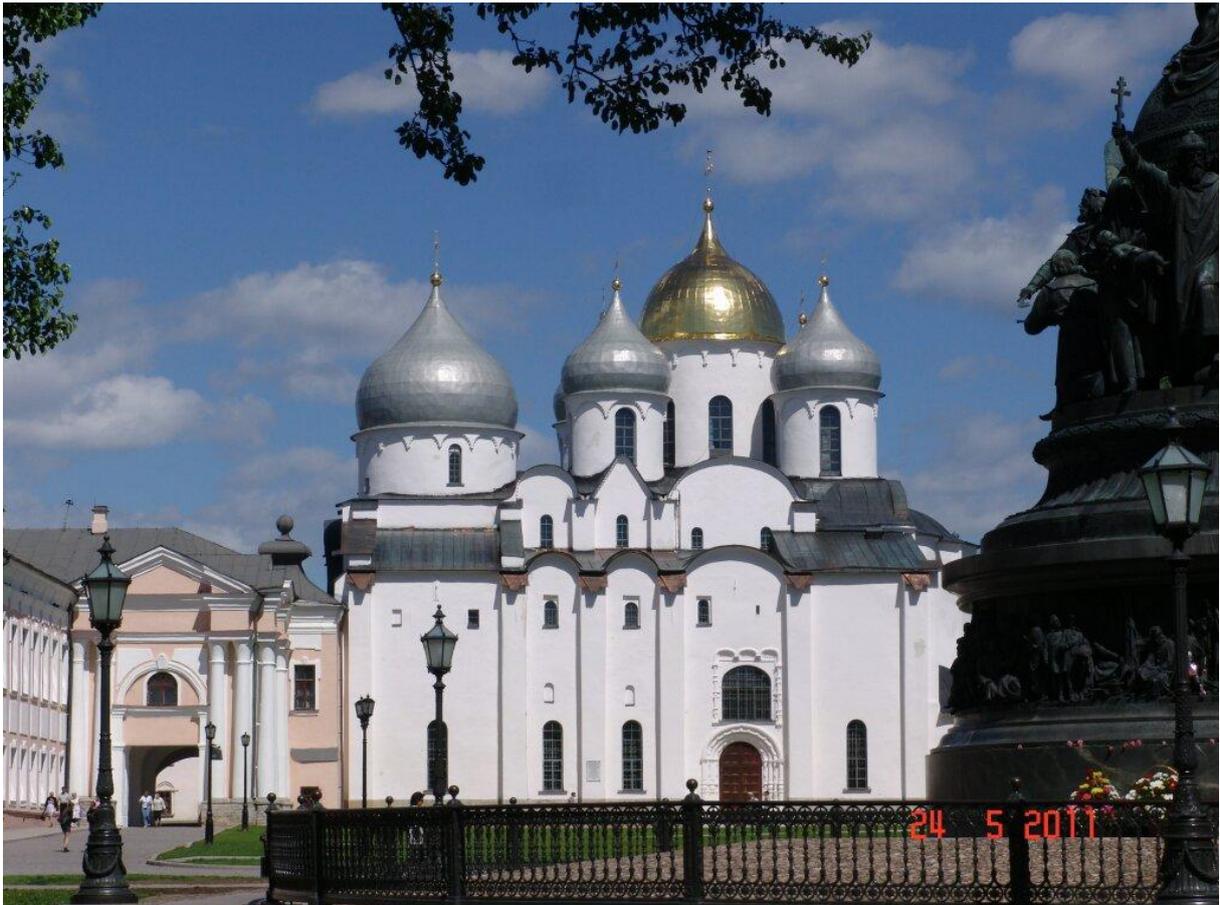
Ich erwähne zwei Details aus der mittleren und untersten Reihe.



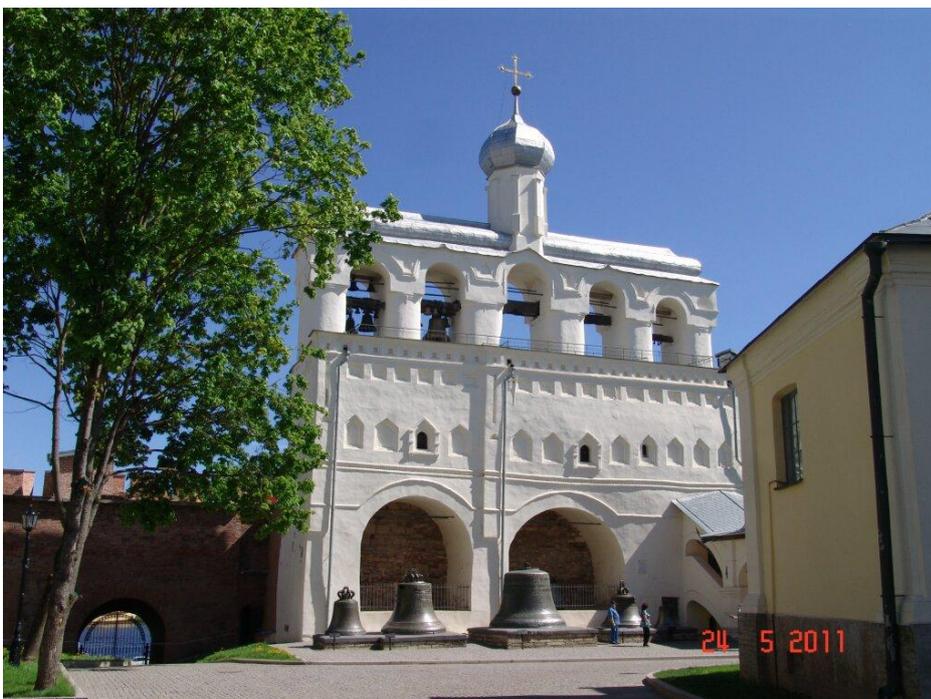
In der Mitte Rjurik (gest. 879), der Gründer Nowgorods (seine ethnische Herkunft ist unklar), links der Kiewer Fürst Wladimir(1053-1125), der das Christentum in der Kiewer Rus einführte, rechts Dmitrij Donskoj(1350-1389), einte die russischen Länder und besiegte die Tataren in der Schlacht bei Kulikowo.



Blumen lagen bei Kyrill (827-869) und Methodius(820-885), bulgarische Mönche, die das erste slawische Alphabet erstellten.



Die Sophienkathedrale. Seit die Ukraine selbständig ist, ist sie die älteste Kirche Russlands (der Bau wurde 1045 begonnen). Wie in orthodoxen Kirchen üblich, hat sie 4 graue Kuppeln und eine zentrale vergoldete über der Ikonenwand.



Die Glockenwand neben der Kathedrale. Die unten stehenden Glocken wurden im 2. Weltkrieg auf einem Lastkahn abtransportiert. Der versank aber. Nach dem Kriege wurden sie aus dem Wolchow gehoben, dabei aber beschädigt.



Teil der Mauer (im 15. Jahrhundert errichtet) neben dem Eingang in den Kreml.

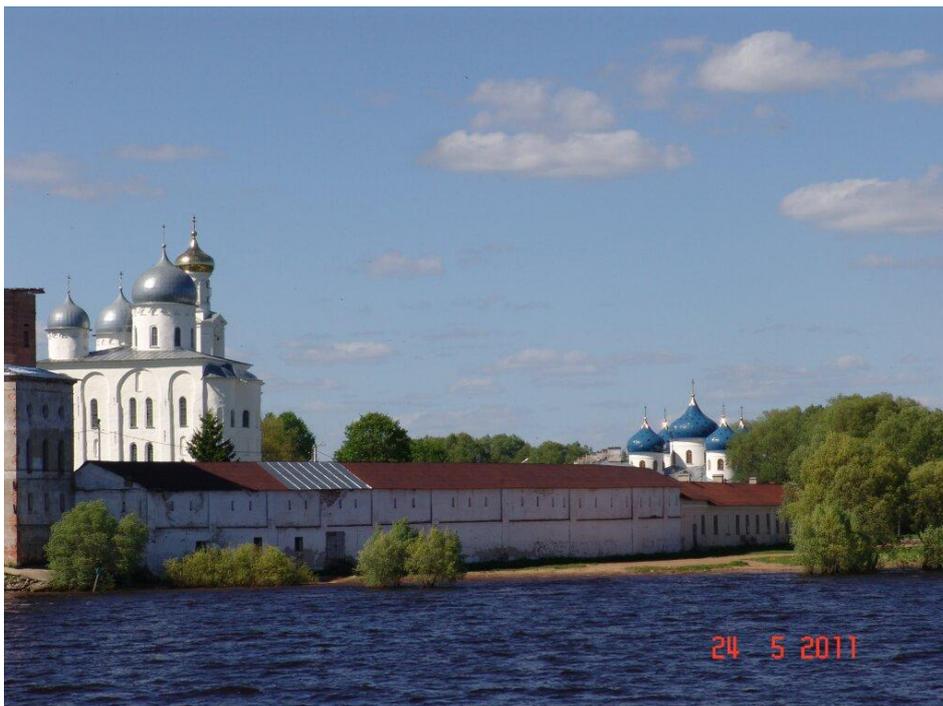


Türme der Kreml-Mauer am westlichen Ende des Kremls.

Am gegenüberliegenden (bzgl. des Kremls) Ufer des Wolchow befand sich der Handelsplatz Nowgorods. Markant für diesen Teil der Stadt sind die weiß getünchten Arkaden. Auch hier gibt es Kirchen.

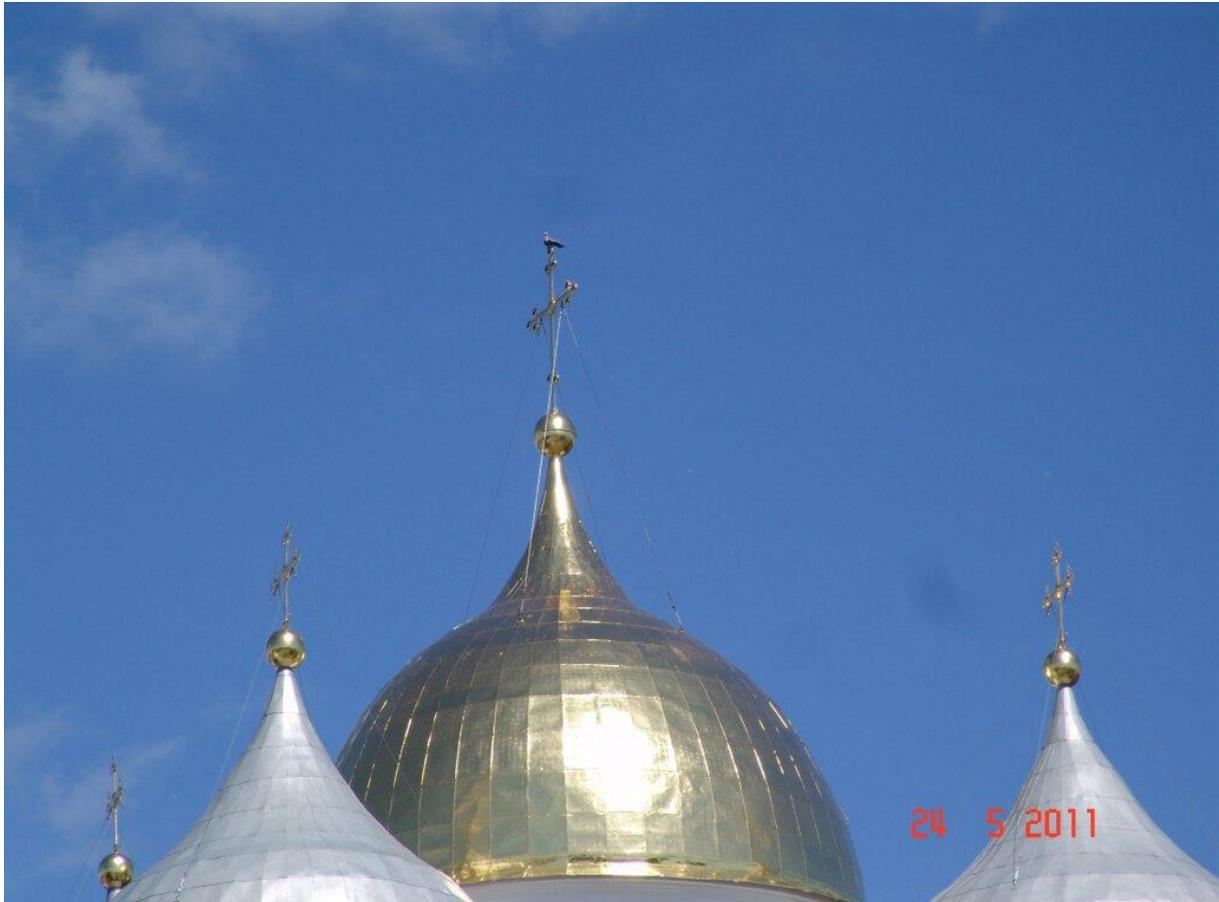


Die Handelsseite Nowgorods. Von der auf dem Foto sichtbaren Schiffsanlegestelle aus unternahmen wir eine Dampferfahrt den Wolchow-Fluss aufwärts in den See Ilmen. Während der Fahrt sahen wir das außerhalb der Stadt gelegene Jurjew- Kloster am Ufer des Sees.



Jurjew- Kloster.

Zum Abschluss meines heutigen Berichts will ich noch auf das Kreuz eingehen, das sich auf der vergoldeten Kuppel der Sophienkathedrale befindet.



Erkennt ihr die metallene Taube auf dem goldenen Kreuz? Das ist eine Besonderheit, die es nur in Nowgorod gibt. Angeblich soll eine Brieftaube geheime Nachrichten aus Nowgorod an die Feinde Russlands überbracht haben. Das veranlasste Iwan den Schrecklichen zu dem oben erwähnten Straffeldzug. Derzeit steht auf der Kuppel eine Kopie des Originals, das im zweiten Weltkrieg verloren ging. Nach 1990 kam das Original aus Spanien in die Kirche zurück. Es steht jetzt (mit der Originaltaube) innerhalb der Kirche neben dem Altar. Warum aus Spanien? Auf Seiten der Deutschen kämpften an der Wolchow-Front auch Franko-Spanische Einheiten. Die hatten das goldene Kreuz mitgehen lassen.